

Protokoll Mitgliederversammlung AGSKZ 21.11.2018

Hotel Marriott, Zürich, 16.15 – 17.20 Uhr

Anwesend: LUKS (S. Aebi, M. Walliser), KSA (S. Bodis), KSB (C. Caspar), Spital Thun (JM. Lüthy, K. Späth), STZ (M. Schmid), Hirslanden Zürich (C. Renner, S. Heuser), KS Münsterlingen (H. Damonne), KS Frauenfeld (P. Städele), Claraspital (A. Kolb), KSW (M. Pless), Bürgerspital Solothurn (T. Egger)

Traktanden:

1. Begrüssung. Protokoll der Letzten Sitzung
2. Verabschiedung des Organisationsreglements der Geschäftsstelle
3. Stand des Projektes „Evaluation Tumordokumentation“
4. Stand des Projektes „Swissness Tumorzentren“
5. Geschäftsjahr 18/19: Finanzplan und Beiträge
6. Varia

1) C. Caspar begrüsst die Anwesenden.

Die Traktanden werden genehmigt.

Das Protokoll der Gründungsversammlung wird genehmigt.

Es wurde eine Mitgliederliste erstellt, wobei gemäss Statuten die Tumorzentren bzw. die entsprechenden Institutionen die Mitglieder sind, die durch die Anwesenden vertreten werden. Eine Liste zur Angabe der Personen/Funktionen in den Zentren wird versandt.

Dr. T. Volm (Geschäftsstelle) entschuldigt sich wegen eines schon länger bestehenden und nicht verschiebbaren anderen Termins.

2) Das Organisationsreglement der Geschäftsstelle ist von der MV zu genehmigen. Die entsprechend dem Auftrag der letzten MV angefragte doc-cert unter der Leitung von Dr. T. Volm konnte für die Führung der Geschäftsstelle gewonnen werden. Das zusammen mit dem Vorstand erarbeitete Organisationsreglement wurde vorgängig zur Einsicht verschickt. Das Organisationsreglement der Geschäftsstelle wird einstimmig angenommen.

3) Evaluation Tumordatenbanken

Am 20.9.2018 wurde im KSA die Präsentation von 3 Tumordatenbanken (Asthenis: ODSeasy; IT-choice: Onkostar; Adjumed: adjumed) durchgeführt. Nach der Vorstellung kommen die beiden ersten in eine engere Evaluation, in deren Rahmen auch das System Celsius37 betrachtet werden soll.

Es wurde die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen, deren Start sich durch die Klärung der Leitung etwas verzögert hat. Die Geschäftsstelle wird jetzt die Organisation übernehmen und hat bereits einen Zeitplan erstellt. Spätestens zur nächsten MV in einem halben Jahr soll der gewichtete Schlussbericht vorliegen.

M. Pless betont die Wichtigkeit dieses Projektes. Natürlich soll niemand zu einer Umstellung seiner Datenbank gezwungen werden. Die Entscheidung zu einem gemeinsamen System würde den Datenaustausch für Studien und Qualitätssicherung sehr vereinfachen und wäre

auch ein sehr starkes Signal nach aussen. Dies sollte deshalb als Ziel festgehalten werden. Dem wird grundsätzlich zugestimmt.

K. Späth erläutert, dass die für Thun neu zu treffenden Auswahl nicht so sehr durch den Preis der Beschaffung sondern vielmehr durch die Personalkosten im Verlauf, die ein Mehrfaches betragen, geprägt werden.

4) Stand Projekt „Swissness Tumorzentren“

An sich für 2019 vorgesehen hat dieses Projekt durch die Initiative von Frau Gasser (NSK Schweiz) Schub erhalten.

Die Schweiz. Krebsliga hat beim Büro Amstad einen Bericht zur Qualitätssicherung in der Tumorbehandlung in Auftrag gegeben, in dem auch die Möglichkeit eines Schweizer Q-Labels für Tumorzentren diskutiert wird. Vor der Grösse der Aufgabe besteht aber Respekt.

Frau Gasser hat Vertreter der SKL (R. Marti), der SGMO (V. Kirchner), des SCN (W. Mingrone), der AGSKZ (T. Volm, C. Caspar) und Herrn Amstad zu einem Gedankenaustausch am 4.10.2018 nach Bern eingeladen. An der Sitzung wurde das grosse Interesse der SKL am Thema der Qualitätssicherung betont.

Die Optionen einer „Light-Variante“ mit Anpassungen auf der Basis des DKG-Kataloges wurden ebenso diskutiert wie die Schaffung eines eigenen Schweizer Labels.

Es besteht auch der Wunsch nach einer Zusammenarbeit mit der AGSKZ.

Frau Gasser wird die AGSKZ zu weiteren Besprechungen einladen.

Vorgängig hatte Frau Volm die Möglichkeiten einer „Swissness“ mit der DKG vorbesprochen. Ein direkter Antrag durch Krebszentren ist nicht möglich, hingegen die Sammlung und Vertretung durch eine Organisation wie die SKL oder NSK. Frau Gasser ist sehr bereit, uns in dieser Sache zu unterstützen.

Unter den Anwesenden besteht Einigkeit, dass jetzt die rasch umsetzbaren Anpassungen angestrebt werden sollen und nicht das Ziel, ein eigenes Swiss label zu schaffen.

Es wird betont, dass „Swissness“ nicht zu einer Aufweichung der DKG-Qualitätskriterien führen soll/darf. Es geht primär um Anpassungen zB an die Schweizer Aus- und Weiterbildung und die professionelle Aufgabenverteilung in der Schweiz. Ein grösserer Punkt ist die Zertifizierbarkeit von onkolog. Netzwerken, wie sie in der Schweiz gelebt werden. Diese sind im aktuellen DKG Katalog nicht vorgesehen.

Wichtig ist die rasche Umsetzung, um die Gunst der Stunde zu nutzen. Nach Möglichkeit sollen die Universitätsspitaler an Bord geholt werden.

S. Bodis weist auf den Vortrag von Frau Gasser (NSK) hin, den sie im KSA gehalten hat (s. Beilage). Sie kann sicher auch für weitere Vorträge an den Zentren gewonnen werden.

6) Geschäftsjahr 2018/2019

Der Vorschlag, die Dauer des Geschäftsjahrs des Vereins vom 1.7. bis zum 30.6. des Folgejahres festzulegen, wird angenommen. Damit wird die Jahresrechnung jeweils an der Sitzung im November vorgelegt.

Das vorgelegte Budget für das laufende Geschäftsjahr wird angenommen (vgl. Beilage in Präsentation).

Der aktuelle Jahresbeitrag von Fr. 5000.- bleibt unverändert, aber nicht mit dem Ziel, Kapital zu äufnen, Er wird je nach Bedarf angepasst. Die Rechnung folgt, sobald das Konto eingerichtet ist.

Zur Vereinfachung und Kosteneinsparung soll die Rechnungsrevision durch ein Mitglied durchgeführt werden. C. Renner stellt sich zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

7) Varia

Die nächste Mitgliederversammlung findet wieder im Vorgang der SAKK-Halbjahresversammlung im Juni 2019 statt. Der Termin wird frühzeitig mitgeteilt.

Für das Protokoll:

C. Caspar